

Infos zur aktuellen Vogelgrippe

Anfang November 2016 hat das deutsche Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit eine Infektion von Wildvögeln mit hochpathogener aviärer Influenza (Vogelgrippe) vom Subtyp A (H5N8) in Schleswig-Holstein bestätigt. Seither ist das Virus bei Wildvögeln in mehreren Teilen Deutschlands, inzwischen auch am Bodensee, nachgewiesen worden. Auch einzelne Geflügelbestände sind betroffen, so dass inzwischen Stallpflicht für Geflügelbetriebe gilt.

Theoretisch können bei Vögeln vorkommende Influenza-A-Viren auch Erkrankungen beim Menschen auslösen und werden dann auch als Vogelgrippe bezeichnet. Die Übertragung vom Tier zum Mensch ist nicht sehr effektiv, sodass man sagen kann, dass diese Viren für den Menschen nicht sehr infektiös sind. Wenn es aber tatsächlich zu einer Infektion käme, kann sich eine schwere Erkrankung manifestieren.

Bisher sind keine menschlichen Erkrankungen mit dem hochpathogenen aviären Influenzavirus des Subtyps A (H5N8) beobachtet worden. Auch bei Ausbrüchen bei Geflügel in Südkorea, China oder Japan sind bisher keine humanen Erkrankungen berichtet worden.

Was bedeutet `H` und `N` bei den Virusbezeichnungen?

Mit `H` und `N` werden Hülleproteine beschrieben, die das Virus näher charakterisieren. Es handelt sich hierbei um Abkürzungen. `H` steht für Hämagglutinin und `N` für Neuraminidase. Bei letztjährigen Vogelgrippeviren handelte es sich z.B. um ein Influenza A-Virus vom Subtyp H7N9.

Die in den letzten Jahren in der menschlichen Bevölkerung kursierenden Influenzaviren gehörten entweder dem Subtyp H3N1 oder H1N1 an, beides Influenza A-Viren, oder es handelte sich um Influenza-B-Viren, welche nicht weiter mittels Subtypen klassifiziert werden.

Besteht akute Gefahr für die Bevölkerung?

Nach bisherigen Erfahrungen scheint es nur durch einen engen Kontakt zu erkrankten oder verendeten Vögeln sowie deren Produkten oder Ausscheidungen zur Übertragung des Virus vom Tier auf den Mensch zu kommen.

Wer also einen kranken oder verendeten Wildvogel findet, sollte einen direkten Kontakt vermeiden.

Besteht Infektionsgefahr beim Verzehr von Geflügelfleisch und Geflügelfleischprodukten?

Für die Möglichkeit einer Infektion des Menschen durch rohe Eier oder Rohwurstzeugnisse mit Geflügelfleisch von infizierten Tieren gibt es bisher keine Belege. Es sollten trotzdem gewisse Hygieneregeln eingehalten werden:

1. Rohe Geflügelprodukte und andere Lebensmittel getrennt lagern und zubereiten, vor allem wenn diese `anderen Produkte` nicht nochmals vor dem Verzehr erhitzt werden
2. Gerätschaften und Oberflächen, welche mit Geflügelprodukten in Kontakt kommen, im Anschluss gründlich mit warmem Wasser und Spülmittel reinigen
3. Verpackungsmaterialien, Tauwasser sofort entsorgen
4. Hände nach Beendigung der Arbeiten gründlich reinigen
5. Geflügelspeisen gründlich durchgaren, d.h. die Kerntemperatur von 70°C muss für mindestens 2 Minuten erreicht sein.
6. Eier sollten vor Verzehr gekocht werden, bis Eiweiß und Eigelb fest sind, d.h. mindestens 6 Minuten.

Welches Krankheitsbild zeigen Menschen mit aviärer Influenza (Vogelgrippe)?

Die ersten Symptome treten in der Regel 2 bis 5 Tage, manchmal auch erst 14 Tage nach Infektion auf. Es handelt sich um schwere grippeähnliche Symptome wie hohes Fieber, Husten, z.T. mit Atemnot und Halsschmerzen. Im weiteren Verlauf kann sich eine Lungenentzündung entwickeln.

Eine Unterscheidung zur humanen Influenza ist klinisch nicht möglich.

Wie lässt sich die Erkrankung beim Menschen diagnostizieren?

Das Nationale Referenzzentrum für Influenza am Robert-Koch-Institut hat etablierte Testverfahren, sog. Real-Time-PCR-Verfahren, mit denen die Vogelgrippe zuverlässig und innerhalb weniger Stunden diagnostiziert werden kann. Da es sich um einen tierpathogenen Erreger handelt, bieten wir diese Untersuchung bislang im Labor Dr. Brunner nicht an.

Als Material zur Testung eignet sich, wie sonst bei humanen Influenzaviren, ein Nasenrachenabstrich oder ein Rachenabstrich. Ärzte, welche Verdacht auf eine Vogelgrippe bei einem Menschen haben, müssen dies dem örtlichen Gesundheitsamt melden.

Kann man Erkrankungen mit Vogelgrippeviren behandeln?

Die so genannten Neuraminidasehemmer sind sowohl gegen die saisonale humane Influenza wie auch gegen aviäre Influenza-Viren wirksam.

Die allgemeine, symptomatische Therapie steht jedoch im Vordergrund.